

## Der Ausflug nach Schenklangsfeld

Der Vatertag ist seit einigen Stunden überstanden, und wir setzen uns in das Auto. Ziel? – Ganz klar das Modultreffen der IG Spur II in Schenklangsfeld.

Das ist zu diesem Zeitpunkt der Anlaufpunkt für alle Modulbauer, und die die es werden wollen. Bekanntlich haben wir uns entschlossen Module nach der Norm & dem Standard der IG Spur II zu bauen.

Dies im Hinterkopf und die Vorfreude auf Modelle der Spur II beschleunigten unseren Fahrer und so erreichten wir 11:07 Uhr Schenklangsfeld.

Wir betraten eine gut ausgebaute sehr geräumige Sporthalle und erblickten sogleich schier endlose



aneinandergereihte Module, von der kleinen Feldbahn, über die Schmalspurbahn bis hin zur Regelspur. An alle Ecken wurde emsig gearbeitet oder gefachsimpelt. Überall blickten wir in strahlende Gesichter und in die Augen Modellbahnhungriger Modulbauer. Unsere Herzen schlugen höher wir erblickten Modelle unterschiedlichster Bauart. Im schönsten Orange erstrahlte eine BR106 oder mehrere BR 220, eine BR 92, ein Harzkamel BR 199 und vieles, vieles mehr.

Aber der eigentliche Grund waren die liebevoll gestalteten Module, die sowohl technisch als auch

künstlerisch gesehen unsere Erwartungen übertrafen. Da sich jeder an der Norm, also den Standard hielt passten die unterschiedlichsten Bauformen perfekt zusammen, man konnte wunderbare Lösungen für Durchgänge, Bahnhöfe oder Brücken bewundern. An den einzelnen Abschnitten/Modulen standen die Erbauer zur Verfügung um weiterführende Tipps oder Hinweise zum Bau und der Gestaltung zu geben. Zufällig saßen wir zwischendurch mit dem Vorsitzenden der IG Spur II zusammen der noch wertvolle letzte Hinweise rausrückte, so das



es uns nun möglich sein sollte beim Modulbau durchzustarten.

Am Rande konnten wir über die MX10 von Zimo sprechen, deren Software und Betriebssicherheit leider noch nicht alle Erwartungen der Nutzer erfüllte und die versprochene Steuerung mit verschiedensten Handreglern nicht funktionierte. Nur gut das die alte Zimo Steuerung sehr gut funktionierte.

Am Rande des ganzen Trubels konnten wir wie allzu oft auch noch super Schnäppchen zur



Anlagenerweiterung erwerben.

Dann entschlossen wir uns schweren Herzens die Heimreise anzutreten. Um diese schwere Last zu lindern legten wir einen Zwischenstop in Friedrichroda ein, im Gasthaus zur Quelle. Dort aßen wir sehr leckeren frisch zubereiteten Fisch und genossen ein stilvolles Ambiente.